

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 51

Rubrik: Die Frage ist nur...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

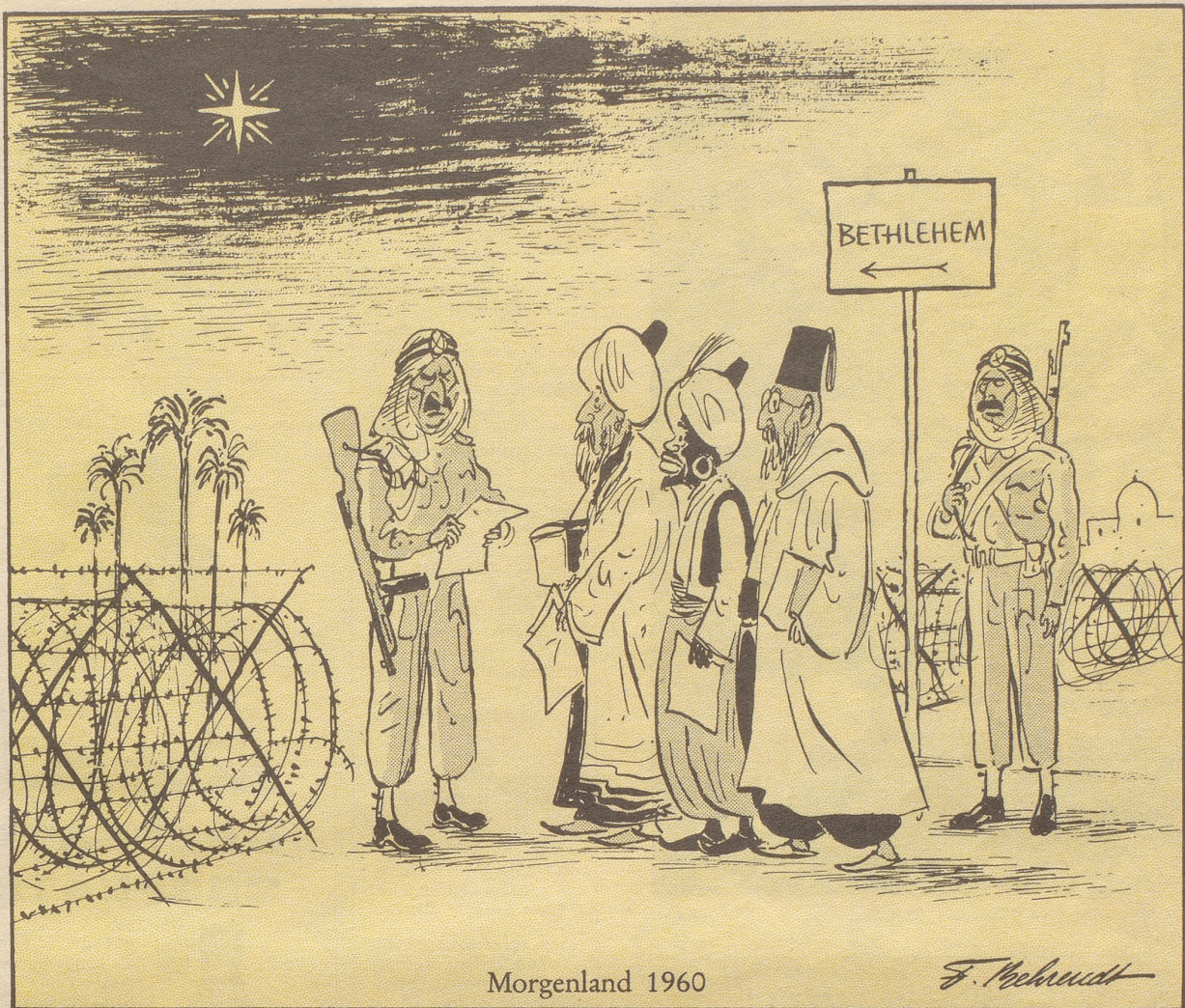
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Morgenland 1960

F. Meinhart

Die Frage ist nur ...

Ein Chemiker einer amerikanischen Fleischwarenfabrik entdeckte, daß dann, wenn er neben einer geöffneten Dose Büchsenfleisch Handharmonika spielte, die Verderbnis bedeutend langsamer eintrat als ohne Musik. Während nämlich eine nicht bespielte Konserve nach drei Tagen Zeichen des Verderbens aufwies, war die bespielte noch völlig frisch. Die Frage ist nur, ob sich auch die Verderbnis des Geistes durch Handharmonikamusik aufhalten läßt. BK

Familien zerbrechen

Wenn nun lange Zeit hindurch die Familie als die heilige Stätte galt, in welcher das Feuer edler Menschlichkeit in der jungen Seele angefaßt werden müsse, so ist mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß leider für tausend und abertausend Kinder unserer Tage dieses Feuer entweder nicht mehr brennt oder doch nur düster flackert, ohne rechtes Licht und Wärme zu verbreiten. Die Quellen sind für viele versiegt, aus denen sonst des

Herzens Nahrung geflossen, und die öffentliche Unterrichts- und Bildungsstätte ist daher für ungezählte Kinder unseres Volkes sozusagen das einzige Jugendheim geworden, aus dem Lichtstrahlen eines höheren Lebens in die empfängliche Seele dringen und ein sonst einförmig und kalt genug verlaufendes Dasein zu erheitern und zu erwärmen vermögen. Ist es nicht so?

Albert Fisler: Geschichten zum Vorerzählen. Zürich 1895.

Sau...berkeit

Ein ohne sein Wissen etwas zurückgebliebener Sauberkeitsfanatiker ist zur Erkenntnis gekommen: «Wieviel Dräck sich doch im Lauf

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

Leitige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 22.50 dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.

vomene Jahr ufem mönshliche Körper aasammelt – das gsehni jedesmal, wenn i bade!» Boha

Vor Gebrauch zu schütteln!

Sie trägt das ganze Leben Roben, Er aber will die Reben loben.

*

Willst du im Rat die Spitze wahren, So mußt du deine Witze sparen.

*

Sitz nicht auf deinem Kummerhaufen; Komm lieber einen Hummer kaufen! HEK

Guggu

«Schloht d Uhr, wänn de Guggu use goht – oder hauts de Guggu use, wänn si schloht??» fragt Vetter Heiri, als hätten nicht längst alle in der Familie gewußt, daß er ein großer Philosoph vor dem Herrn ist ... pin

Zeichen der Zeit

Um die Zürcher Hochschulen ist das Parkierungsproblem so schwer, daß, wegen der zahlreichen parkierten Autos der Studenten und Laborantinnen, die Professoren und Assistenten Mühe haben, ihre Fahrräder abzustellen. F.



138

Herr Professor Gustav Fenner ist ein Gourmet schon seit je und bestellt ihn drum als Kenner stets in seinem Stammcafé.



Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch! Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.

